



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Altstadthaus Obergass 49, 51

Gemeinde

Eglisau

Bezirk

Bülach

Ortslage

Städtli

Planungsregion

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Obergass 49, 51

Bauherrschaft

ArchitektIn

Weitere Personen

Baujahr(e) um 1275 – um 1300

Einstufung regional

Ortsbild überkommunal ja

ISOS national ja

KGS nein

Datum Inventarblatt 27.05.2021 Jan Capol

Objekt-Nr.

05500554

Festsetzung InventarRRB Nr. 5113/1979 Liste ohne
Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021
Liste und Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**PD 19.07.1982 RRB Nr. 0657/1982 vom 23.06.1982
Beitragszusicherung

05500556

RRB Nr. 5113/1979 Liste ohne
Onventarblatt, AREV Nr. 0452/2021
Liste und Inventarblatt

-

Schutzbegründung

Das Altstadthaus weist im Kern spätmittelalterliche Bausubstanz auf. In der Nordfassade blieb ein Teil der alten Stadtmauer erhalten. Dank seiner verkehrstechnisch wichtigen Lage am Schnittpunkt zwischen Zürich und Schaffhausen nahm Eglisau seit dem Hochmittelalter am Handel über die Rheinschiffahrt teil, insbesondere am Handel von Salz aus Bayern und Tirol. Die daraus erwachsene vermögende Oberschicht konnte es sich leisten, repräsentative Häuser u. a. mit aufwändigen Fenstern zu erbauen. Die Reste eines kleinen gotischen Biforiums (doppeltes Spitzbogenfenster) an der gassenseitigen Fassade lassen sich ins 13. Jh. datieren. Damit ist das Altstadthaus eines der wenigen Gebäude in Eglisau, dessen Errichtung zur Gründungszeit des Städtchens am Äussern erkennbar ist. Das Altstadthaus ist damit nicht nur ein architekturgeschichtlicher Zeuge, sondern als Teil des ehem. Landstädtchens Eglisau auch ein wichtiger ortsgeschichtlicher Zeuge.

Schutzzweck

Erhaltung der gewachsenen Substanz mitsamt den äusseren und inneren Ausstattungselementen und Oberflächen.

Kurzbeschreibung**Situation / Umgebung**

Das Altstadthaus an der Obergass 49 und 51 ist zusammen mit dem westlich anschliessenden Haus «Zum Kloster» (Obergass 47; Vers. Nr. 00558) und dem folgenden Haus (Obergass 45; Vers. Nr. 00560) Teil einer schützenswerten Häusergruppe in der nördlichsten der drei Häuserzeilen des Städtchens Eglisau. Die südliche Traufseite bildet den Gassenraum mit, die Nordseite ist dem Stadtgraben zugewandt.

Objektbeschreibung

Viergeschossiger Mischbau, bestehend aus einem westlichen (Vers. Nr. 00556) und einem östlichen Hausteil (Vers. Nr. 00554) unter einem Satteldach mit Aufschieblingen. Unter der Nordseite befinden sich zwei Gewölbekeller. Die gassenseitige Hauptfassade im S ist durch das mittig angeordnete Eingangsportale und eine unregelmässige Befensterung gekennzeichnet. Das Rundbogenportal mit

Altstadthaus Obergass 49, 51

Oberlicht wurde vermutlich bei der Zweiteilung des Hauses zum Doppeleingang umgebaut. Die übrigen Öffnungen im EG stammen wohl aus dem 19. Jh. Im 1. OG über der Tür befinden sich die Reste eines kleinen Biforiums, darin auf Verputz die Inschrift «1607 Erbaut», darüber ein winziger gotischer Vierpass. Die übrigen Fenster stammen aus der Renovation von 1982. Die fünf Fenster im 2. OG sind vermutlich spätgotisch, allerdings sind nur im Mittelfenster gekahlte Gewände und ein Mittelpfosten erhalten, beim östlichen Hausteil mit durchgehendem Fensterbankgesims. Das 3. OG zeigt im westlichen Hausteil drei Einzelfenster, im östlichen einen Fensterwagen von 1982. Darüber befindet sich eine Dachuntersicht mit Feldertäfer. Die Rückfassade im N mit dem 1,20 m starken Mauerwerk der Stadtmauer ist über drei Geschosse verputzt, im 3. OG in Sichtfachwerk erstellt. Am östlichen Hausteil befindet sich im 1. OG ein Doppelfenster mit spätgotisch gefasten Gewänden (der Mittelpfosten fehlt), im 2. und 3. OG beider Hausteile befinden sich Doppelfenster mit Holzeinfassungen. An den beiden obersten Geschossen weisen beide Hausteile erneuerte Balkone auf, die auf Konsolen ruhen. An den unterschiedlichen Traufhöhen ist die Teilung des Hauses ablesbar. Der an den westlichen Hausteil angebaute eingeschossige Schopf wurde 1997 erneuert.

Baugeschichtliche Daten

3. V. 13. Jh.	Datierung des Hauses aufgrund der Form des Biforiums, vermutlich Erstellung als nicht unterteiltes Haus
1488	Erwähnung in der Hofstattliste im Jahrzeitbuch Eglisau
15. Jh.	Datierung des Rechteckfensters im 1. OG auf der Rückseite
17.–18. Jh.	Datierung des Fachwerks im 3. OG
1607	Erwähnung des westlichen Hausteils (Vers. Nr. 00556) in den Lagerbüchern der Gebäudeversicherung
1673	Erwähnung des östlichen Hausteils (Vers. Nr. 00554) in den Lagerbüchern der Gebäudeversicherung
1982–1983	Gesamtrenovation des östlichen Hausteils: Einbau einer zusätzlichen Wohnung, Ausbruch neuer Fensteröffnungen, Freilegung von Fachwerkwänden im Innern, Eingriffe in die Binnengliederung; im westlichen Hausteil Ausbruch neuer Fensteröffnungen im 1. OG, Fassadenrenovation
1997	Ersatz des rückseitigen Schopfs am westlichen Hausteil
2010	Fassadenrenovation am östlichen Hausteil

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Franz Lamprecht und Mario König, Eglisau. Geschichte der Brückenstadt am Rhein, Zürich 1992, S. 318.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Eglisau, Vers Nr. 00554 und 00556, Juli 2017, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz, Kanton Zürich, Band 3, Unterland und Limmattal, hg. von Bundesamt für Kultur BAK, Bern 2014/2015, S. 57–75.
- Zürcher Denkmalpflege, 11. Bericht 1983–1986, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 1995, S. 31–32.
- Zürcher Denkmalpflege, 20. Bericht 2009–2010, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Egg 2015, S. 345.



Inventarrevision Denkmalpflege



Altstadthaus Obergass 49, 51



Altstadthaus, drittes Haus von rechts, Ansicht von SO, 04.02.2019 (Bild Nr. D101357_57).



Altstadthaus, Reste des gotischen Biforiums über dem Portal, darüber der winzige Vierpass, Ansicht von S, 04.02.2019 (Bild Nr. D101357_58).

Altstadthaus Obergass 49, 51



Altstadthaus, Ansicht von W, 04.02.2019 (Bild Nr. D101357_59).



Altstadthaus, Ansicht von N, 04.02.2019 (Bild Nr. D101357_60).